



Präsident Josef Falkner
Tel.: 0043 664 / 855 76 40
www.ttv-tourismus.at
j.falkner@ttvtourismus.at

Tiroler Tourismus Vereinigung – Josef Falkner

Bankverbindung
BLZ 20503 · Kto.-Nr. 00000-025809
IBAN: AT132050300000025809

Innsbruck, 2022-09-04

FORDERUNG der Tiroler Tourismus Vereinigung an die NEUE LANDESREGIERUNG

Sehr geehrter Herr Landesrat Mattle, lieber Toni,

gerne möchten wir wie besprochen unseren ausgearbeiteten Katalog mit unseren Forderungen übermitteln.

Preissituation am Energiemarkt:

Die neue Landesregierung muss dringendst dazu beitragen, dass die Energiepreise auf ein normales Maß zurückgenommen werden. Die Steuern auf Energie müssen reduziert werden, denn der Staat verdient durch die hohen Energiepreise unverhältnismäßig mit.

Auch gehört das System „merit order“ hinterfragt und auf das Schweizer Modell des Energiepreise Management geändert.

Auch muss sich die neue Landesregierung für die Wiedereinführung der Energierückvergütung in der Hotellerie und Gastronomie dringendst einsetzen.

Große Beutegreifer:

Tirol und unsere Almen brauchen keinen Wolf und keinen Bären, diese Tiere haben in Tirol nichts verloren, die Nutztiere auf der Alm und auch schon im Siedlungsraum sind stark gefährdet und die Almwirtschaft wird dadurch zum Erliegen kommen und Menschen auf Wanderwegen, Loipen und Schipisten könnten auch gefährdet werden.

Tourismuslandesrat:

Ein Wirtschaftszweig von so umfassender Bedeutung, der Arbeit und Wertschöpfung bis in die hintersten Täler Tirols bringt und Auswirkungen auf alle Lebensbereiche der Tiroler Bevölkerung hat, braucht einen eigenen, mit entsprechenden Kompetenzen ausgestatteten Landesrat, damit die Interessen dieses Wirtschaftszweiges entsprechend vertreten werden.

Der Tourismus ist natürlich auch verantwortlich für jegliche Infrastruktur, welche auch von Einheimischen gerne genutzt und benötigt wird.



Weiterentwicklung am Berg:

Auch müssen Erweiterungen oder Zusammenschlüsse noch vereinzelt und mit der nötigen Portion Hausverstand möglich sein und nicht aus ideologischen Gründen von vornherein verhindert werden. Die Tiroler Wirtschaft muss sich weiterentwickeln können, denn nur wenn wir etwas erwirtschaften, können wir auch Steuern zahlen und dadurch unseren Lebensstandard beibehalten, um den Wirtschaftsstandort Tirol auch in Zukunft und für die nächsten Generationen sicher zu stellen.

Eine Weiterentwicklung besonders innerhalb der Skigebietsgrenzen darf nicht blockiert und vor allem nicht unnötig verkompliziert werden. Die Novelle des UVP-G darf nicht Doppelbegutachtungen und vermehrten Behördenaufwand verursachen, wie es derzeit im vorliegenden Entwurf gerade für hochgelegene Skigebiete und Gletscher-skigebiet der Fall wäre. Der Tourismus in den Tälern ist ein Grundstein des Wohlstandes in Tirol.

Urlaub am Bauernhof und Privatzimmervermietung:

Wir wollen in Zukunft eine Erhöhung der Bettenanzahl ohne Gewerbe auf 20 Betten und ein Gewerbe LIGHT bis zu 30 Betten, sowie dementsprechende Dienstleistungen, um eine zeitgemäße Vermarktung zu ermöglichen.

Verkehrsproblematik:

FERNPASS:

Die Tunnellösung gilt als einzige Entlastung der einheimischen Bevölkerung und als eine zeitgemäße Anreise-möglichkeit unserer Gäste ins Tiroler Oberland.

Die Tiroler Landesregierung muss sich umgehend für eine Tschirgant- und Scheiteltunnellösung bzw. für die große Tunnellösung von Bichlbach ins INNTAL einsetzen!

TRANSIT:

Die gesamte Brennerroute und speziell die Lösung LUEGBRÜCKE muss mit der ASFINAG final gelöst werden, unter Berücksichtigung der Belastung der Bevölkerung des Wipptales und Stubaitales sowie des zukünftigen Verkehrsaufkommens.

Raumordnung:

Die Raumordnung in Tirol muss dringend überarbeitet werden, sodass die einheimische Bevölkerung in ihrer Weiterentwicklung sowohl im gewerblichen als auch im privaten Wohnbau gegenüber Großinvestoren Berücksichtigung findet („Ausverkauf der Heimat“)

Freundliche Grüße

Tiroler Tourismus Vereinigung

Präsident Josef Falkner